

## **Landschaftlich**

Erika Seywald hat in dieser Serie von Monotypien auf Transparentpapier sozusagen den Malgrund weggelassen. Es reagiert nur das Gegenständliche, das Natur-Motiv mit dem transparenten Bildträger. Schwarzer Druck, durch Graphitzeichnungen auf den Rückseiten in den Grauwerten austariert. Ein starkes Blatt-Bewusstsein ist erkennbar: Das Blatt trägt das Bild und ist davon gezeichnet, es wird rau - gewissermaßen von Natur aus - wellig und buckelig, den Bildmotiven entsprechend. Motive aus versprengten Partikeln gebildet, auf durchscheinenden Folien.

Es sind Einblicke in die fortwährend attraktive „große Erzählung“ von Natur, in den uns vertrauten Erscheinungsformen, die Erika Seywald hier bietet. Variationen naturhafter Schauplätze entstehen durch lockere Andeutungen, die der erfahrene Blick schnell zu vervollständigen bereit ist. Auch scheint noch Platz für Akteure in den Szenarien, wie in Bühnen für Tragisches, Skurriles, Komisches. Viel Freiheit also für die Stimmungslagen der Betrachter/innen.

Das normal Natürliche, Unspektakuläre der Motive zeigt sich im großzügigen Blattformat 100x125cm. Mit jedem Bild von Natur, jedem Naturausschnitt, mit der Darstellung eines Landschaftsraumes, überwinden wir Grenzen. Der Blick ist grundsätzlich frei, reale Zugangsbeschränkungen, Besitzgrenzen, Zeitlimits sind aufgehoben. Die Bilder zeigen uns das irdische Terrain so, wie es grundsätzlich allen oder aber niemandem gehört. Im Bild das Ideal einer Natur, die wir uns mit allen teilen - ohne großes Pathos. Dies vielleicht als eine Möglichkeit, die ungebrochene Faszination am „Naturbild“ ganz allgemein zu erklären.

**Dr.phil. Blanka Schmidt-Felber**

Wien, im August 2012